

Integrierter Bewirtschaftungsplan Emsästuar (IBP Ems)

Protokoll der Auftaktveranstaltung zum „Integrierten Bewirtschaftungsplan Emsästuar“ (IBP Ems)

Ort und Uhrzeit: Donnerstag, der 09. Dezember 2010 von 10:00 bis 12:45 Uhr
im Maritimen Kompetenzzentrum MARIKO in Leer
Bergmannstr. 36, 26789 Leer

Teilnehmer/-innen: siehe Anlage

Die Präsentationen der Einzelvorträge sind als Anlage beigefügt.

TOP 1 Begrüßung und Einführung

Frau Dr. Heike Bockmann (Geschäftsbereichsleiterin Naturschutz, NLWKN Direktion)

Frau Dr. Bockmann begrüßt die Anwesenden zur Auftaktveranstaltung für den IBP Ems. Sie stellt die Vertreter des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt und Klimaschutz, Herrn Weyer (Referat 52, Natura 2000), des Landkreises Leer, Frau Jenny Daun, und der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nordwest, Herrn Eckhold, vor. Besonders begrüßt wird die Anwesenheit von Kollegen aus den Niederlanden, für die später Herr Oolthuis sprechen wird.

Frau Dr. Bockmann beschreibt die naturräumliche Bedeutung der Mündungssysteme der Elbe, der Weser und der Ems, deren Meldung im Rahmen der FFH-Richtlinie an die EU-Kommission und erläutert die daraus resultierenden Verpflichtungen. Sie betont, dass es ein besonderes Anliegen der Landesregierung ist, die Ziele und Entwicklungsperspektiven für die einzelnen Ästuar unter Berücksichtigung der Belange der in den Ästuaren wirtschaftenden Akteure sowie der EU-rechtlichen Vorgaben fach- und länderübergreifend soweit wie möglich in Einklang zu bringen. Dabei soll der Naturschutz insbesondere die Belange der Wasserrahmenrichtlinie, der Schifffahrt, des Hochwasser- und Küstenschutzes, der industriellen und gewerblichen Nutzung, der Landwirtschaft und der Fischerei aktiv einbeziehen. Der integrierte Bewirtschaftungsplan auf der Grundlage der FFH-Richtlinie stellt das geeignete Instrument dar, um die verschiedenen Nutzungsansprüche an der Ems zu einem Ausgleich zu führen.

Die Auftaktveranstaltung dient dazu, alle Beteiligten auf einen Informationsstand zu bringen und sich miteinander bekannt zu machen. Nur in einem konstruktiven Dialog zwischen allen Beteiligten kann ein ehrgeiziges und komplexes Vorhaben wie der „IBP Ems“ gelingen.

TOP 2 Grußwort des Landkreises Leer

Frau Jenny Daun (Kreisrätin, Landkreis Leer)

Frau Daun begrüßt die Anwesenden in den Räumlichkeiten des MARIKO. Sie vertritt Herrn Landrat Bramlage, welcher wegen anderer dringender Termine verhindert ist. Frau Daun erläutert Funktion und Historie des MARIKO und der Leerer Seefahrtsschule als Grundlage für Existenzgründungen in der Region sowie die Bedeutung der „Emsachse“ als wirtschaftliche Wachstumsregion. Der Landkreis Leer begrüßt die Erstellung eines IBP für das Emsästuar.

Integrierter Bewirtschaftungsplan Emsästuar (IBP Ems)

TOP 3 Der IBP aus der Sicht der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nordwest

Herr Jörg-Peter Eckhold (WSD Nordwest)

Herr Eckhold betont die Bedeutung der Ems als Seewasserstraße und als Bundeswasserstraße mit Anbindung an das europäische Netz. Gleichzeitig erläutert er die seit Jahren laufenden Bemühungen des Bundes um eine Verbesserung der ökologischen Situation an der Ems zu erreichen. Seit 2008 wird zusammen mit der Bundesanstalt für Wasserbau (BAW) und der Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG) ein Aktionsprogramm zur Schlickreduzierung konzipiert.

Herr Eckhold bedankte sich beim Land Niedersachsen und beim NLWKN für die Initiative zum IBP und sagte die volle Unterstützung der Wasser- und Schifffahrtsdirektion und der BAW zu. Er gibt der Hoffnung Ausdruck, dass sich alle Beteiligten offen einbringen werden. Das gemeinsame Ringen um die beste Lösung könne hart in der Sache werden, werde aber ein gutes Ergebnis bringen.

TOP 4 Der IBP aus Sicht der Niederlande

Herr Gabor Oolthuis (Ministerie van Economische Zaken, Landbouw en Innovatie, NL)

Herr Oolthuis ist über die Auftaktveranstaltung und die sich daraus ergebende grenzüberschreitende Zusammenarbeit sehr erfreut. Die Niederlande bringen sich in diesen Prozess gerne ein. Herr Oolthuis hob die besonderen Probleme des Emsästuars hervor. Ähnliche Probleme und mögliche Lösungsansätze sind den Niederländern bereits durch die Schelde bekannt.

In Bezug auf die unklare Grenzsituation betonte Herr Oolthuis, dass man früher vom „grenzstrittigen“ Gebiet gesprochen habe, heute allerdings die Bezeichnung „gemeinsames“ Gebiet vorziehe. Herr Oolthuis hob die besondere Bedeutung der Schifffahrt hervor. Ziel müsse es sein, ein Gleichgewicht zwischen Naturschutz und wirtschaftlichen Interessen zu erreichen. Der Prozess der ökologischen Verschlechterung des Ästuars soll in einen positiven Trend umgekehrt werden.

Die niederländische Seite begrüßt die länderübergreifende Erstellung eines IBP sehr.

TOP 5 Das Instrument „Integrierter Bewirtschaftungsplan“ (IBP)

Herr Helmut Dieckschäfer (NLWKN Betriebsstelle Brake-Oldenburg)

Herr Dieckschäfer stellt in seiner Präsentation den organisatorischen Rahmen der integrierten Bewirtschaftungsplanung vor. Hierzu stellte er zunächst die Ausgangssituation der niedersächsischen FFH- und Vogelschutzgebiete im Emsästuar dar. Anschließend erläuterte Herr Dieckschäfer die europäischen rechtlichen und fachlichen Vorgaben für die Ästulare. Er geht daneben auch auf die Hafenstandorte und deren ständig wachsende Bedeutung sowie weitere aktuelle Projekte an der Ems ein. Herr Dieckschäfer stellt eine Karte mit einem Vorschlag des NLWKN zur Abgrenzung des Planungsraumes vor, betont aber, dass die endgültige Abgrenzung des Gebietes durch die Planungsgruppe erfolgen soll.

Integrierter Bewirtschaftungsplan Emsästuar (IBP Ems)

Verständnisfragen zur Abgrenzung des Planungsraumes und zur Berücksichtigung der Fischerei

Herr Bruhns (Interessengemeinschaft Fischerei Aussenems) betont die Notwendigkeit auch die Wirkfaktoren zu berücksichtigen, die von außerhalb in den Planungsraum hineinreichen. Nach seiner Meinung sollte der Planungsraum bereits im Bereich der „Aussteuerungstone Westerems“ beginnen, um die Auswirkungen der Emsvertiefung durch die Niederlande auf die Fischerei zu berücksichtigen. Herr Dieckschäfer erläutert, dass die Fahrrinnenvertiefung auf niederländischem Gebiet im Rahmen des IBP Ems mit Sicherheit zu berücksichtigen sein wird.

Transparenz des Planungsprozesses

Frau M. Boekhoff (Aktion Fischotterschutz e. V.) bittet im Sinne eines transparenten Planungsprozesses darum, die kurzfristige Verteilung von Informationen (z. B. Protokolle) für alle Ehrenamtlichen sicher zu stellen. Herr Dieckschäfer sagte, dass selbstverständlich alle am Planungsprozess aktiv beteiligten Institutionen über den gleichen Informationsstand verfügen müssen. Eine Internetgestützte schnelle Informationsweitergabe wird angestrebt.

TOP 6 Erfahrungen aus dem IBP Weser

Herr Jens Marotz (NLWKN Betriebsstelle Brake-Oldenburg)

Herr Marotz berichtet in seiner Funktion als Geschäftsführer der Planungsgruppe IBP Weser über Projektablauf, Planungsraum, Beteiligte, Fachbeiträge und über das Zielkonzept beim IBP Weser.

TOP 7 Ablauf der Planung, weiteres Vorgehen

Herr Lutz Winkelmann (NLWKN Betriebsstelle Brake-Oldenburg)

Herr Winkelmann erläutert die länderübergreifende Organisation und den Projektablauf des IBP Ems. Er betont die besondere Herausforderung, alle in Frage kommenden Beteiligten mit ihren Belangen einzubinden und gleichzeitig – trotz der Komplexität des Vorhabens und der Vielzahl der Beteiligten – die Arbeitsfähigkeit der Planungsgruppe sicherzustellen.

Herr Winkelmann erklärt die Rolle der ständigen und der nicht ständigen Mitglieder der Planungsgruppe. Die Planungsgruppe IBP Ems setzt sich aus den ständigen Mitgliedern zusammen. Die nicht ständigen Mitglieder werden, wenn sie thematisch oder flächenmäßig berührt werden, zu den Treffen der Planungsgruppe eingeladen. Darüber hinaus steht die Mitarbeit in den einzelnen Fachbeitragsgruppen allen nicht ständigen Mitgliedern der Planungsgruppe offen, sofern ihre Interessen und Belange durch diesen Fachbeitrag berührt werden. Diese Liste der nicht ständigen Mitglieder ist nicht statisch und nicht abschließend, sondern kann bedarfsweise erweitert oder eingegrenzt werden, wenn sich fortlaufend neue Erkenntnisse im Planungsprozess ergeben.

Dem Protokoll liegt eine Vorschlagsliste des NLWKN für die Auswahl der ständigen Mitglieder der Planungsgruppe bei.

Integrierter Bewirtschaftungsplan Emsästuar (IBP Ems)

TOP 8 Diskussion

Berücksichtigung der ehrenamtlich tätigen Institutionen

Herr W. Höhn (BUND) forderte dazu auf, ein gegenseitiges Polarisieren zwischen den beteiligten Akteuren zu vermeiden. Er mahnte eine ausreichende Berücksichtigung der ehrenamtlich tätigen Akteure an. Des Weiteren verwies er auf die Notwendigkeit einer ehrlichen Diskussion: „Nicht unter grünen Deckmäntelchen verstecken; Beispiel Stromleitungen, die nicht nur für Windenergie, sondern auch für Kraftwerke benötigt werden.“ Auch die deutsch-niederländische Besetzung der Gremien sollte nach Meinung von Herrn Höhn nicht zu früh festgelegt werden.

Frau Dr. Bockmann bekräftigt, dass die gleichwertige Beteiligung von Ehrenamt und Hauptamtlichen gewährleistet wird.

Frau A. Boekhoff (Biologische Schutzgemeinschaft Hunte-Weser-Ems e.V. und Naturschutzverband Niedersachsen e.V.) spricht das Thema Kostenträgerschaft der Fachbeitragsgruppen an. Das Ehrenamt hat hier, im Zuge der Mitarbeit an der WRRL, negative Erfahrungen gemacht.

Herr Dieckschäfer sagt eine Klärung dieser Frage zu. Die Planungsgruppe und die einzelnen Fachbeitragsgruppen werden wesentlich von der jeweils federführenden Behörde finanziert und bearbeitet. Der NLWKN fördert die Kommunikation zwischen den beteiligten Institutionen.

Frau M. Boekhoff (Aktion Fischotterschutz e.V.) erkundigt sich nach der aktuellen Position der Landkreise und Städte, die in laufenden Gerichtsverfahren als Mit-Kläger auftreten und dort die Ems als nicht schutzwürdig darstellen. Auf welcher Basis soll hier die Zusammenarbeit stattfinden?

Nach Aussage von Frau Daun (Landkreis Leer) wird die Entscheidung der Gerichte akzeptiert. Der Landkreis Leer wird sich am IBP Ems aktiv beteiligen und möchte damit ein Signal setzen.

Frau M. Boekhoff schlägt vor, unabhängige Zuhörer in die Planungsgruppen zu entsenden, da die grenzüberschreitenden Gremien bisher zu wenig transparent seien.

Herr Dieckschäfer verweist darauf, dass diese Frage in der Planungsgruppe zu diskutieren ist.

Ständige und nicht ständige Mitglieder der Planungsgruppe

Herr H. Albers (Wasserverbandstag) fragt, ob die Unterhaltungsverbände nicht auch in der Gruppe der Wasserwirtschaft vertreten sein müssten.

Es ist vorgesehen, dass sich die Deichverbände und die Wasser- und Bodenverbände auf einen gemeinsamen Vertreter einigen, der dann ständiges Mitglied der Planungsgruppe sein wird. Darüber hinaus ist es natürlich sinnvoll und notwendig, dass die Deichverbände und die Wasser- und Bodenverbände in den Fachbeitragsgruppen Wasserrahmenrichtlinie und Hochwasser- und Küstenschutz mitarbeiten.

Integrierter Bewirtschaftungsplan Emsästuar (IBP Ems)

Herr S. Johanson (Landesjägerschaft Niedersachsen e.V.) betont, dass die Landesjägerschaft auch im Rahmen der Abstimmung um die 3 ständigen Sitze der Gruppe Landwirtschaft und Fischerei berücksichtigt werden muss.

Herr W. Dreesmann (Bürgermeister der Stadt Weener) verweist auf hohe Investitionssummen der Stadt Weener, die in den Sportboothafen investiert wurden. Er betont die Notwendigkeit, dass Weener im Rahmen der Abstimmung um die 4 ständigen Sitze der Gruppe Schifffahrt und Häfen berücksichtigt werde.

Herr Dieckschäfer sagt zu, entweder 2 (statt 1) Gemeindevertreter zuzulassen oder die Gemeinden bei den Häfen zu berücksichtigen.

Herr J. Beuke (ökologischer Jagdverband Niedersachsen – Bremen e.V.) betont die Notwendigkeit, dass der ökologische Jagdverband Niedersachsen – Bremen e. V. im Rahmen der Abstimmung um die 3 ständigen Sitze der Gruppe Landwirtschaft und Fischerei berücksichtigt werden solle.

Herr B. Steinkamp (Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände Aschendorf-Hümmling / UV 102) fragt, ob ein ständiges Mitglied der Planungsgruppe als Vertreter für eine ganze Gruppe im Hintergrund sprechen soll?

Herr Marotz erläutert, dass die Vertreter in der Planungsgruppe über einen Hintergrund für ihre Entscheidung verfügen sollten. Um derartige Fragen eindeutig zu klären hat sich die Planungsgruppe IBP Weser selbst eine Geschäftsordnung gegeben (liegt bei).

Frau Daun (Landkreis Leer) fragte, ob die gezeigte Liste die vollständige Liste der mitarbeitenden Institutionen in den Fachbeitragsgruppen abbilden würde? Für den Fachbeitrag Tourismus und Sport muss die „Tourismus südliches Ostfriesland GmbH“ mit aufgenommen werden.

Es handelt sich nicht um eine abschließende Liste. Die Mitarbeit in den Fachbeitragsgruppen ist offen. Die „Tourismus südliches Ostfriesland GmbH“ wird berücksichtigt.

Herr Blum (NLWKN Norden-Norderney) erkundigt sich nach der Einbeziehung seiner Betriebsstelle.

Die Betriebsstelle Norden-Norderney stimmt sich für den Bereich Hochwasser- und Küstenschutz mit den Betriebsstellen Aurich und Meppen ab.

Herr Roeloffzen (WSA Emden) erkundigt sich nach der Einbeziehung des WSA Emden.

Das WSA Emden stimmt sich im Bereich Schifffahrt mit der WSD NW, dem WSA Meppen, mit der BAW und dem Bundesverband der Deutschen Binnenschifffahrt e.V. ab.

Herr Oolthuis (Ministerie van Econonische Zaken, Landbouw en Innovatie, NL) benannte die 3 niederländischen Vertreter der Planungsgruppe: Ministerie van Econonische Zaken, Landbouw en Innovatie und Rijkswaterstaat Noord-Nederland sowie Provincie Groningen.

Herr H. Lange (Ostfriesische Landschaft) fragte nach, welche Rolle die Archäologie beim IBP Weser gespielt habe.

Integrierter Bewirtschaftungsplan Emsästuar (IBP Ems)

Herr Marotz antwortet, dass das Thema Archäologie beim IBP Weser keine Bedeutung habe. Herr Winkelmann sagte zu, dass die Ostfriesische Landschaft in der Gruppe der Räumlichen Gesamtplanung berücksichtigt werden wird.

Herr B. Snippe (N-Ports Emden) fragte, in welcher Form die niederländischen Häfen in die Planungsgruppe und/oder in die Fachbeitragsgruppen einbezogen werden sollen. Herr Dieckschäfer sagte, dass die Planungsgruppe entscheiden könnte, eine gemeinsame deutsch-niederländische Fachbeitragsgruppe Häfen zu bilden. Herr Oolthuis zeigte sich mit diesem Vorschlag einverstanden.

Frau Dr. Bockmann bedankte sich für das Erscheinen und das Interesse bei den Anwesenden und beendete die Sitzung um 12:45 Uhr.

gez.
Lutz Winkelmann
(Geschäftsführer)